

Saskia Deutz - VON RÜGEN NACH TOKIO

„...NUR BIS ZUR QUARANTÄNE GEDACHT“

(BERGEN/ RÜGEN) Fast am Ende des Telefonats musste diese Frage ja auch noch gestellt werden - was sie gedacht und gefühlt habe, als sie über ihre Nominierung für die Paralympics informiert worden sei. Die Antwort von Saskia Deutz: „Also ehrlich gesagt habe ich bis vorgestern gerade mal bis zur Quarantäne gedacht und gar nicht bis Tokio. Ich habe eine so lange Liste mit Dingen, die zu erledigen sind, dass ich noch gar nicht richtig darüber nachdenken konnte.“

Am 19. Juli hat der DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) die 134 für die Paralympics nominierten Athleten und Athletinnen auf seiner Internetseite veröffentlicht. Vom 24. August bis zum 5. September folgen in Japan die Paralympics den Olympischen Spielen und Mecklenburg-Vorpommern kommt aus dem Daumendrücken praktisch gar nicht heraus. André Thieme im Springreiterteam in Tokio, Saskia Deutz in der Para-Dressur am Start.... Seither arbeitet Saskia Deutz ihre „To-Do-Liste“ ab und die ist lang...

PFERDE ANSTELLE VON MEER UND SAND

Als sie sechs Jahre alt war, planten die Eltern eigentlich einen Urlaub an der See mit der kleinen Tochter, mussten jedoch umdisponieren und fanden auf einem Ferienhof eine Ersatzwohnung für den Urlaub. Dort gab es Ponys und Pferde.... Seither wollte Saskia Deutz reiten. „Ich komme aus einer Familie, in der Leistungsstreben durchaus existiert“, sagt die Ärztin, die in Bergen auf Rügen praktiziert, „als junges Mädchen bin ich geschwommen, ich hab Kunstturnen gemacht und Volleyball gespielt, auch auf Wettkampfebene“. Pferde und Reitsport indes hat sie nie wieder losgelassen. Mit 18 Jahren hat sie ihre Führerscheinprüfung absolviert, damit sie samt Pferd auch unterwegs sein kann und überall hinkommt. Trotz des Medizinstudiums ließ Saskia Deutz das Thema Reitsport nie pausieren und die inkomplette Querschnittslähmung, die zur Einstufung in den Grade IV in der Para-Dressur führt,

hindert die Neurologin schon gar nicht an der Ausübung ihres Sports.

Sie selbst spricht über das Handicap so wie andere Leute vielleicht über ihren Arbeitsplatz - es ist Alltag für Saskia Deutz mit all den „Auf-und-Ab`s“, die das Leben so birgt. Eindeutig nicht alltäglich ist ihre sportliche Erfolgsgeschichte, denn Saskia Deutz hat keinen „Trainingsstab“ um sich herum, sondern ist weitgehend auf sich allein gestellt, was die Arbeit und Ausbildung mit ihrer Stute Soyala anbelangt. „Irgendwann“ hatte sie mal gehört, dass es für den Paraspport Ansprechpartner in M-V gibt und nachgefragt. Danach trudelten die ersten Trainingseinladungen ein, die Kontakte erhöhten sich. Annemarie Ondrusch und Bettina Sonntag zählen z.B. zu den erfolgreichen Athletinnen in der Para-Dressur in M-V, mehrere Reitvereine bieten Para-Reiterinnen und -Reitern kompetente Ansprechpartner. Durch Lehrgänge entstand der Kontakt zu Bundestrainern und zur Equipe-Chefin Britta Bando aus Hamburg, die erstens stets Ausschau nach Leistungsträgern und -trägerinnen hält und ihre Teams außerdem nie „in Watte packt“. Para-Dressur ist nun mal Leistungssport und Bando sieht „ihre“ Teams auch gern Medaillen und Top-Platzierungen sammeln.

Die tägliche Arbeit allerdings entwickelt Saskia Deutz allein - wenn nicht gerade der Bundestrainer Bernhard Fliegl zur Seite stehen kann - und das nötigt bei genauerer Betrachtung ungemein viel Respekt ab. Wer sich mit Pferdesport beschäftigt, weiß genau wie viel Selbst-



▲ Saskia Deutz und Soyala vor wenigen Jahren... (Foto: Archiv/Wego)

disziplin und Selbstkritik das verlangt. Man muss sich stets in Frage stellen können und überprüfen. Immer wieder hinterfragen, ob man auf dem richtigen Weg ist und auch Leistungsplateaus und Rückschläge richtig einordnen. Die Leidenschaft für den Sport unterstützt Deutz` Lebensgefährtin Nils Pälicke. Mit ihm war sie übrigens auch auf Pferdesuche - und fand die Hannoveraner Stute Soyala von v-Lauries Crusador xx nach mehrtägiger Tour. Eine sehr elegante, dunkelbraune Pferdeschönheit und Deutz` Sportpartnerin.

PLAN VERWORFEN - ZUM GLÜCK!

Gesucht hatten Pälicke und Deutz übrigens ganz gezielt und überaus vernünftig nach einem guten Dressurpferd, dessen Ausbildung so ungefähr bei Klasse L liegt zum „sofort losreiten“ - soweit der Plan. Zurück kamen sie dann aus Freiburg/ Elbe mit einer rohen dreijährigen Hannoveraner Stute aus der Zucht von Dr. Carsten Haack. „Nur noch die sollte es sein, nachdem wir sie gesehen hatten“, räumt Saskia Deutz ein. Der Mensch plant und Pferde durchkreuzen alles....

Etwas mehr als sieben Jahre ist das jetzt her und nicht nur die Nominierung für Tokio rechtfertigt die damalige Entscheidung für die Hannoveraner Stute. Vor drei Jahren gewann Deutz erstmals die Deutschen Meisterschaften mit Soyala, war ein Jahr später Deutsche Vizemeisterin und gewann zudem reichlich im Regelsport Dressur. Ü-40-Landesmeisterin wurde sie 2020 und glänzte in den

Nationenpreisen des Para-Dressurteams.

LEBENSEREIGNIS PARALYMPICS

Soyala „wohnt“ so ca. 100 Meter entfernt von Saskia Deutz und Nils Pälicke und wird von beiden rundherum betreut. Bei den Paralympics steht der Stute und ihrer Reiterin auch ein erfahrener Pfleger zur Seite. Das geht auch nicht anders, denn Saskia Deutz und ihre Kolleginnen und Kollegen in der Mannschaft müssen und sollen sich auch auf die größte Herausforderung von allen einstellen. Paralympics - das ist sportlich das Glanzlicht schlechthin. „Ich bin sicher, dass es ein Lebensereignis ist“, sagt die Kandidatin ganz schlicht, räumt aber auch ein, dass ihr noch manch anderes durch den Kopf geht.

„Das sind auch mal zwiespältige Gedanken, aber ich konzentriere mich auf all die Dinge, die zu erledigen sind“, so Deutz. Soyala ist z. B. noch nie geflogen, hat aber zunehmend Reiseroutine entwickelt, denn von Rügen nach München, Kronberg und wo auch immer Nationenpreiseinsätze oder Lehrgänge anstanden, sind es nie Kurzstrecken, die zurückgelegt wurden. Da mag es auch beruhigend sein, dass Pferde im Flieger deutlich ruckelfreier reisen, als auf der Straße....

Die Familie ist stolz auf Saskia Deutz, die Kolleginnen und Kollegen in der Praxis auf Rügen freuen sich mit ihr. In den Beruf, in die Arbeit trägt die Ärztin ihre Sportleidenschaft allerdings nicht. „Urlaub und freie Tage gehen meistens für Turniere und Einsätze drauf“, räumt Deutz ein, „da bleibt dann nicht viel. Es muss auch alles immer mit der Arbeit passen.“ Zuviel Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen ist ihre Sache nicht, andererseits ist sie mit sich im Reinen: „Man soll annehmen im Leben, was sich ergibt.“

Jetzt ergibt sich eine große Chance - nicht einfach so, sondern weil Saskia Deutz viel mehr richtig, als falsch gemacht hat.

Die Kommunikation Mensch-Pferd immer weiter verbesserte, verfeinerte und weil sie einfach gut sein wollte im Sattel. All das führt nun nach Tokio, auch wenn die „To-Do-Liste“ ganz schön lang ist, das Pferd nebenbei in Form und bei Laune gehalten werden muss und die komplizierten Regelungen und Aktivitätenpläne für Tokio auch den langmütigsten Charakter auf die Probe stellen können....

Die Reise ins wahrscheinlich bislang größte Abenteuer beginnt für Saskia Deutz in Kürze, die Pferdesportgemeinde in Meck-



lenburg-Vorpommern drückt der Parareiterin ganz sicher die Daumen! M.B.

Nominiert wurden für die Paralympics neben Saskia Deutz folgende Reiterinnen/ Reiter:

Heidemarie Dressing (Rheda-Wiedenbrück / Grade II) mit La Boum sowie als Reserve Responsible for me, Regine Mispelkamp (Geldern / Grade V) mit Highlander Delight's, Steffen Zeibig (Arnsdorf / Grade III) mit Feel Good sowie als Reserve Claudia Schmidt (Darmstadt / Grade III) mit Rosso WT.

In der Para-Dressur dürfen erstmalig nur/nach drei Reiter und Pferde pro Team starten, der Modus wurde wie bei den Olympischen Spielen angepasst. Zunächst wird in allen fünf Behinderten-Grades der Individual Test geritten, der über die Medaillen in der Einzelwertung entscheidet. Startberechtigt sind vier Paare, drei für das Team und ein Paar als Einzelreiter/in. Anschließend werden im Team-Test die Mannschaftsmedaillen vergeben. Der Team-Test wird zur Musik geritten, ein Streichergebnis gibt es nicht. Die besten acht je Grade aus dem Individual Test sind zur abschließenden Kür zugelassen, in der nochmals Einzelmedaillen vergeben werden.

▲ Blick zurück - Saskia Deutz (li.), Bettina Sonntag, Stephanie Vollstedt gemeinsam bei den LM in Redefin 2017. Damals war Showtime der Sportpartner und Soyala zum ersten Mal dabei... (Foto: Archiv/Brüske)

▼ Beim Nationenpreis in München im Frühsommer - hochplatziert und elegant. (Foto: H. Fischer)

